

Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION



KONZEPTION

Kinderkrippe und Kindergarten Plüddemanngasse



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Kinderkrippe	6
Ferienzeit	6
Beiträge	6
Zusatzkosten.....	7
Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag	7
Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages	7
Abmeldung von der Kinderkrippe	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung	8
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	8
Kindergarten	9
Unsere Öffnungszeiten.....	9
Ferienzeit	9
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz	9
Beiträge	9
Zusatzkosten.....	10
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	10
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	10
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	10
Abmeldung vom Kindergarten	11
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	11
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	11
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	11
Untersuchungen	11
Gemeinsam Spuren hinterlassen	13
Unser Haus	15
Unser Haus-ABC.....	16
Pädagogische Schwerpunkte.....	17
Unser Tagesablauf	19

Gemütliches Ankommen am Morgen	19
Freie Spielzeit	19
Es sich schmecken lassen	20
Neues und Interessantes Erleben.....	20
Der Morgenkreis.....	22
Die Natur erkunden.....	23
Zusammen genießen	23
Entspannungszeit / Kraft tanken.....	24
Entspannt in den Nachmittag.....	25
Hygiene.....	26
Montessori	31
Emotionen und soziale Beziehungen	32
Ethik und Gesellschaft	33
Sprache und Kommunikation	34
Bewegung und Gesundheit	35
Ästhetik und Gestaltung.....	36
Natur und Technik.....	37
Schlafen – Rasten - Ruhen in der Kinderkrippe.....	38
Eingewöhnung Kinderkrippe	39
Transition.....	41
Quellenangabe	43

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kinderkrippe und Kindergarten Plüddemanngasse

Plüddemanngasse 28

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2627

E-Mail: kdg.kikri.plueddemanngasse@stadt.graz.at

Leitung: Karin Luxbacher

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: kibet@stadt.graz.at

www.graz.at

Kinderkrippe

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippen sind **Montag bis Freitag täglich 10 Stunden in der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr bzw. 8.00 bis 18.00 Uhr** je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden in der Kinderkrippe bleiben.

Ferienzeit

Die Kinderkrippen haben auch in den Ferien geöffnet.

Die Öffnungszeiten in den Ferien richten sich auch nach dem Bedarf der Eltern.

Ausnahme: In den letzten drei Sommerferienwochen sind alle Kinderkrippen **geschlossen**.

Beiträge

Die Kosten für den Besuch in der Kinderkrippe bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet unter www.graz.at/bildung im **Menüpunkt „Kinderkrippen“**.

Für die Berechnung des Kinderkrippenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr Familieneinkommen verwendet: Das ist das Jahresnettoeinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienkinderkrippe werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie müssen das Ansuchen um Ermäßigungen **spätestens am 30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten keine Ermäßigung.

Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Ferienkinderkrippe ist **extra** zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen den Krippenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlungen haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie von der Krippenleitung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie unbedingt **im Feld „Kundendaten“ die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für die Kinderkrippe und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Beitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Kinderkrippenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kinderkrippenbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch der Kinderkrippe ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kinderkrippenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht in der Kinderkrippe war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Der Betrag wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für

Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung von der Kinderkrippe

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende eines Monats** vom Besuch der Kinderkrippe abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine einmonatige Kündigungsfrist einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung der Kinderkrippe.
3. **Automatische Abmeldung:** Ihr Kind wird automatisch von der Kinderkrippe abgemeldet, wenn Ihr Kind länger als 1 Monat nicht in die Krippe kommt und Sie sich in dieser Zeit bei der Kinderkrippe nicht melden.

Wichtig: Wenn sich Ihre Berufstätigkeit ändert (Karenz, Pension etc.), verliert das Aufnahmekriterium „Berufstätigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten“ die Gültigkeit. Dies kann zur Folge haben, dass Ihr Kind im folgenden Betreuungsjahr keinen Betreuungsplatz mehr hat.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind die Kinderkrippe das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund die Kinderkrippe nicht besuchen kann, müssen Sie die Kinderkrippe **bis 9 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und der Kinderkrippe Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung **sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es die Kinderkrippe erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
6. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit der Kinderkrippe notwendig.

Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe **beginnt** mit der Übergabe des Kindes an das Personal der Kinderkrippe.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten in der Kinderkrippe, bei denen die Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal der Kinderkrippe kann die **Übergabe des Kindes verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KinderkrippenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Kindergarten

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren Eltern während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien arbeiten müssen, gibt es Ferienkindergärten.

Die Öffnungszeiten während der Sommerferien: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder berufstätiger Eltern werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch bevorzugt. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen halbtägigen Kindergartenplatz.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tarif Tabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr Familieneinkommen verwendet: Das ist das Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der halbtägige Besuch des Kindergartens (ohne Essen) ist gratis.
2. Der ganztägige Besuch ist nicht gratis. Es gibt eine eigene Tariftabelle im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld und Projektbeiträge:** wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**.
Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

- Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
- Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
- Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
- Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
- Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
- Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.



Gemeinsam Spuren hinterlassen

Dieser Gedanke, sagt uns, dass es wichtig ist Kinder als eigenständige und ganz individuelle Persönlichkeiten anzusehen.

Für mich war es immer ein Traum, einen Kindergarten zu leiten und zu führen, weil mir schon sehr früh klar wurde, dass erst im Zusammen und Miteinander eines pädagogischen Teams eine optimale Entwicklung der kindlichen Identität und Individualität im sozialen Kontext möglich ist.

Das bedeutet, genau auf die Stärken und sensiblen Punkte der Kinder, deren Eltern und auch des ganzen Teams einzugehen.



Karin Luxbacher
Leiterin

Zeit, Raum und Individualität für jeden ist für mich zum Leitthema geworden, das ich als Leiterin und mein Team sehr gerne weitervermitteln möchten.

Das bedeutet, den Kindern, den Eltern und dem Team Platz zu geben, in dem sich jeder entwickeln darf und weiterentwickeln soll.

Zeit ist etwas, das heute oft unmenschlich verzerrt wird. Durch verschiedene Umwelteinflüsse haben Kinder nicht mehr die Möglichkeit, ihre Balance im Sozialen zu finden und ihre individuellen Bedürfnisse in Anspruch zu nehmen. Dies stellt für Kinder oft eine große Herausforderung und Belastung dar.

Dabei ist bekannt, dass gerade die Zeit zwischen dem 1. und 6. Lebensjahr die entscheidende Lebensphase für die Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation der Kinder bildet.

Voneinander lernen, miteinander arbeiten, füreinander leben.

(Peter Petersen)

Wir möchten im Team versuchen, allen Kindern einen lokalen und emotionalen Raum zu geben, den sie für ihre Persönlichkeitsentwicklung brauchen.

Kindergarten und Kinderkrippe bedeutet für uns, mit den Kindern ein Stück Lebensweg gemeinsam zu gehen.

Unser Haus soll Geborgenheit vermitteln, Vertrauen aufbauen, Fröhlichkeit und Freude ausstrahlen und die Persönlichkeit der Kinder stärken. Kinder lernen aber auch, mit Belastungen und Konflikten umzugehen.

Für uns ist es wichtig, das pädagogische Konzept an die individuellen Stärken des Teams anzupassen und gemeinsam zu leben.

Somit können wir Ihre Kinder bestmöglich begleiten.

Auf eine aufregende und spannende Zeit des
Spurenhinterlassens

freuen sich

Karin Luxbacher und ihr Team



**Willkommen in der
Kinderkrippe und im Kindergarten Plüddemanngasse**



Unser Haus

Lage

Unser Kindergarten und unsere Kinderkrippe befinden sich im Bezirk St. Leonhard in unmittelbarer Nähe der Endstation der Linie 3. Fast direkt davor halten auch die Buslinien 60, 63 und 64.



Gruppen

Kinderkrippe:

1 Ganztagsgruppe

Kindergarten:

3 Ganztagsgruppen

Unser Team

Kinderkrippen Team:

2 KindergartenpädagogInnen

4 KinderbetreuerInnen

Kindergarten Team:

6 KindergartenpädagogInnen

6 KinderbetreuerInnen

Unser Haus-ABC

A-NGENOMMEN SEIN

B-EWEGUNG

C-HARAKTERISTISCH

D-YNAMISCH

E-INFÜHLSAM

F-REUNDSCHAFTEN SCHLIESSEN

G-EFÜHLE

H-ERZLICHKEIT

I-DEENREICHTUM

J-AHRESKREIS

K-REATIVITÄT

L-ACHEN

M-USIK

N-EUGIERDE

O-FFENHEIT

P-HANTASIEVOLL

Q-UIRLIG

R-ÜCKSICHTSVOLL

S-ELBSTÄNDIGKEIT

T-RADITIONEN PFLEGEN

U-NTERNEHMUNGSLUSTIG

V-ERTRAUEN

W-OHLFÜHLEN

X-UND

Y-OU AND ME

Z-USAMMENHALT



Pädagogische Schwerpunkte

Unser Motto lautet: „Gemeinsam Spuren hinterlassen“ – für Groß und Klein.

Das Konzept unseres Hauses ist das gemeinsame Miteinander im offenen System. Hier können sich die Kinder in den verschiedenen Bereichen entfalten und es entstehen Freundschaften zwischen Groß und Klein. Ältere Kindergartenkinder lernen so auf jüngere Kindergarten- und auch Krippenkinder Rücksicht zu nehmen, sie zu unterstützen und entwickeln somit soziale Verhaltensweisen.



Natur und Umwelt werden in unserem Haus seit einigen Jahren sehr groß geschrieben. Das Besondere und Seltene, das unser Haus auszeichnet, ist das Gartenparadies. Unseren großzügigen und wunderschönen Garten nützen wir bei fast jedem Wetter. Die Kinder können schaukeln, rutschen, Sand spielen, balancieren oder in unserem liebevoll eingerichteten Puppenhaus Rollenspiele spielen. Außerdem besitzen wir auch mehrere Hochbeete, die wir gemeinsam bepflanzen.



Werte stehen an erster Stelle

Darunter verstehen wir auf die Bedürfnisse und Wünsche jedes einzelnen Kindes individuell einzugehen.

Durch umfassende Spiel- und Lernangebote, in denen die Kinder Fähigkeiten entdecken und Fertigkeiten erlernen, werden sie zu selbstständigem Handeln motiviert.

Die Erziehungspartnerschaft mit Eltern wird täglich gepflegt und durch Feste und regelmäßige Aktivitäten intensiviert.

Durch eine liebevolle Betreuung und Förderung gelingt uns ein harmonisches Miteinander von Kindergarten, Kinderkrippe, Eltern und Team.

Kooperation mit Institutionen

Des Weiteren folgen bereits während dem Aufenthalt in Kindergarten und Kinderkrippe die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen und der Integrativen Zusatzbetreuung.

Bei Bedarf arbeiten wir Hand in Hand mit medizinisch-therapeutischem Fachpersonal sowie diversen Fach- und Beratungsstellen.

Da wir uns stetig im wechselnden Austausch mit Volksschulen und Horten befinden stehen wir Ihnen auch gegen Ende des letzten Kindergartenjahres bei der Wahl und dem Übergang unterstützend zur Seite.



Unser Tagesablauf

Gemütliches Ankommen am Morgen

Kinder, die bis 8 Uhr in der Früh gebracht werden, haben die Möglichkeit in der Morgengruppe anzukommen. Wir bieten den Kindern auch die Möglichkeit sich zurück zu ziehen und gemütlich in den Tag zu starten. Sie beobachten, gustomieren und schaffen sich dabei einen Überblick über mögliche Spielpartner und Spielangebote. Allmählich bilden sich Spielgruppen, Spielprozesse kommen in Gang. Die Kinder können nach ihren Bedürfnissen agieren. Geschwisterkinder aus der Kinderkrippe und dem Kindergarten können sich gemeinsam von ihren Eltern verabschieden und die Zeit des Ankommens zusammen erleben.

So gelingt die Umstellung von der familiären Umgebung auf die Situation des Kindergartens leichter.



Freie Spielzeit

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit sich in verschiedenen Bereichen im gesamten Haus zu entfalten. Ihr Kind kann seine Aktivitäten und SpielpartnerInnen frei wählen, dadurch wird es in seiner Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Kreativität gefördert. In dieser Zeit werden immer wieder neue Freundschaften gefunden, Gemeinschaft gelebt und mit großer Begeisterung gespielt. Die vielfältigen Angebote entdecken Groß und Klein gemeinsam.



Es sich schmecken lassen

Bei einem liebevoll gedeckten Tisch finden wir uns täglich vormittags und nachmittags zu einer gemütlichen Jause ein. Dabei darf ein Jausenspruch nicht fehlen.

Die Kinder können ihre mitgebrachten oder von uns gemachten Köstlichkeiten genießen. Somit werden die Kinder animiert Neues zu kosten und zu probieren. Zudem laden wir die Eltern ein ihre Kinder mit gesunder, frischer und abwechslungsreicher Jause auszustatten um gute Energiereserven für einen spannenden Alltag zu bieten.

Von Beginn an dürfen die Kinder selbständig ihre Jause auspacken, sich Wasser nachschenken und ihren Teller wegräumen. Die Übungen des täglichen Lebens werden dabei gefördert und gemeinsam wird eine Tischkultur gelebt.



Neues und Interessantes Erleben...

Gemeinsam Spaß haben...

Miteinander Schaffen...

Das Erzählen von Geschichten bietet uns die Möglichkeit die Kinder auf einer Reise durch die Welt der Fantasie zu begleiten. Durch Geschichten können wir Gefühle und Ereignisse aufarbeiten und Fragen auf den Grund gehen.

Wir versuchen unseren Erzählungen immer abhängig vom Inhalt und dem Alter der Kinder einen passenden Rahmen zu bieten. Schöne Materialien und eine angenehme Atmosphäre helfen uns dabei die Geschichten mit den Kindern gemeinsam zu erarbeiten und zu verstehen.



Unsere beiden Turnsäle werden nicht nur für angeleitete **Turn- und Rhythmikeinheiten** genutzt, sondern geben den Kindergarten- und Kinderkrippenkindern den ganzen Tag über Gelegenheit, sich auch während der Freispielzeit ausreichend zu bewegen. Verschiedene Turnmaterialien stehen dabei zur Verfügung.

Die Kinder werden immer von einem Erwachsenen beim „Tun“ und „Ausprobieren“ begleitet.

Der Bewegungsräume werden auch für die Mittagsruhe der Kindergarten- und Kinderkrippen Kinder genutzt.



Musik hat in unserem Kindergarten einen großen Stellenwert.

Die Kinder erleben, spüren und drücken Freude und Gemeinschaft mit musikalischer Hilfe aus.

Darum legen wir sehr viel Wert auf das tägliche Singen mit instrumenteller Begleitung.

Gesungen wird nicht nur mit der einzelnen Gruppe sondern in Form des Morgenkreises auch mit allen Kindern des Kindergartens und bei besonderen Anlässen mit den Kindergarten- und Kinderkrippenkindern des ganzen Hauses.

Die Kinder erleben die Musik mit dem ganzen Körper durch Tänze und Erfahrungen mit vielen Instrumenten.



Der Morgenkreis

→ in der Kinderkrippe

Nach der Jause setzen wir uns in der Kinderkrippe auf unserem großen Teppich in einem Polsterkreis zusammen.

Zuerst begrüßen wir alle Kinder einzeln und besprechen wer heute fehlt.

Die Kinder erfahren dadurch Wertschätzung und Anerkennung.

Nach der Begrüßungsrunde singen wir sehr gerne Lieder, in denen die Kinder selbst tätig werden können.

Zu Gitarrenbegleitung dürfen die Kinder mitsingen, klatschen, stampfen, tanzen oder auch mit einfachen Instrumenten spielen.

Schon unsere Kleinsten sind mit Begeisterung dabei, wodurch das gemeinsame Miteinander gefördert wird. Wir besprechen auch aktuelle Themen des Jahreskreises, hören Geschichten, dazu erproben wir gemeinsam Gedichte und Fingersprüche. Die Kinder werden dabei eingebunden und dürfen selbst tätig sein.



→ im Kindergarten

Der wöchentliche Morgenkreis bietet den Kindern einen gemeinsamen Start in den Tag, in die Woche oder um Aktivitäten zu reflektieren.

Neue Lieder passend zur Jahreszeit werden vorgestellt, Fingerspiele und Gedichte dargeboten.

Dadurch werden der sprachliche Ausdruck, die Musikalität und die Sinneswahrnehmung der Kinder geschult.

Selbstbewusstes Auftreten und die Toleranz an gemeinsamen Aktivitäten wird durch gemeinsame Begeisterung spielerisch gelebt.



Die Natur erkunden

Unser Garten ist ein großer Bestandteil des gemeinsamen Miteinanders. Der Garten wird vom Kindergarten und der Kinderkrippe bei fast jeder Wetterlage benützt.

Im Garten befinden sich Schaukeln, Balancierbalken, eine Rutsche, ein Indianer-Tipi, eine Feuerstelle, Sandkisten, ein Gartenspielhaus und viele weitere freie Spielmöglichkeiten.

Die Vielfalt der Natur erleben unsere Buben und Mädchen anhand von Hochbeeten, Naschgärten, Obstbäumen und verschiedensten Blumenbeeten.

Die Kinder haben anhand unseres Biotopes und mehrerer Insektenhotels die Möglichkeit Tiere zu entdecken und zu beobachten.

Auch große gemeinsame Feste mit den Eltern finden in unserem Gartenparadies statt.



Zusammen genießen

Das Essen wird von der Zentralküche der Stadt Graz angeliefert.

Jede Gruppe beginnt mit dem Mittagessen um spätestens 12 Uhr in den jeweiligen Gruppenräumen. Während sich die Kinder am Vormittag für den Garten anziehen, decken im Kindergarten zwei Kinder der Gruppe die Tische.

Es gibt Suppe, Hauptspeise und frische Salate. Als Nachspeise wechseln sich Obst und Joghurt ab. Ausgeteilt wird das Essen von den Erwachsenen. Danach dürfen sich die Kindergartenkinder selbstständig nachholen.

Zu trinken gibt es ausschließlich Wasser, Ausnahmen sind Geburtstagsfeiern und Feste. Gegen 12:45 Uhr ist das Mittagessen spätestens zu Ende und die Kinder bereiten sich auf das Rasten vor.



Entspannungszeit / Kraft tanken

→ in der Kinderkrippe

Nach dem Mittagessen um ca. 12 Uhr beginnt die Ruhephase für die Kinderkrippenkinder. Der Bewegungsraum wird als Schlafräum umfunktioniert und abgedunkelt. Auf den Matratzen mit der mitgebrachten Bettwäsche von zu Hause und dem Kuscheltier, Kuschelwindeln oder Schnuller wird eine wohlige Atmosphäre gezaubert. Kinder, die früher aufwachen oder gar nicht schlafen, haben die Möglichkeit später beim Betreuungswechsel aus dem Schlafräum zu gehen. Das Aufwachen der Kinder hängt jedoch vom jeweiligen Schlafrythmus und dem individuellen Schlafbedürfnis ab. Das allgemeine langsame Erwachen erfolgt ab etwa 14 Uhr.



→ im Kindergarten

Nach dem Mittagessen beginnt für eine Stunde die Ruhephase im Kindergarten. Die Kinder dürfen sich auf ihrer Matratze ausruhen, begleitet wird die Ruhephase von einer Geschichte sowie angenehmer Musik und Streichel-, sowie Massageeinheiten. Den Kindern im letzten Kindergartenjahr wird auch eine Entspannungsphase geboten, danach gibt es ein spezielles Programm für die Schulvorbereitung, welches wir dem Jahresthema anpassen.



Entspannt in den Nachmittag

Nachdem alle Kinder sich ausgeruht haben, starten wir gemeinsam in einen gemütlichen Nachmittag und lassen den Tag mit einer stärkenden Jause und freier Spielzeit ausklingen. Häufig bietet sich die Möglichkeit die letzten Stunden des Kindergarten- oder Kinderkrippentages in unserem Garten zu verbringen.

Nach einem ereignisreichen Tag in der Kinderkrippe und im Kindergarten genießen die Kinder die Natur und das Spielen mit ihren Freunden und freuen sich auf das Ankommen der Eltern.



Hygiene

→ In der Kinderkrippe...

Hygieneerziehung ist in unserer Krippe ein wichtiger Teil des Alltags. Die Kinder werden von den PädagogInnen und BetreuerInnen unterstützt und in der Reinheitserziehung begleitet.

Jedem Kind wird individuell Zeit gegeben sich zu entwickeln und auf die Toilette zu gehen. Eigene Wickelladen mit persönlichen Hygieneartikeln sind für die Kinder jeder Zeit zugänglich. Nicht nur beim Wickeln versuchen wir das Gefühl von Sauber und Rein sein zu fördern, sondern auch beim selbständigen, von uns unterstütztem Händewaschen.



→ Im Kindergarten...

Im Alltag steht das Bedürfnis der Kinder mit Freunden zu spielen häufig über dem Bedürfnis die Toilette aufzusuchen.

Im Kindergarten ist es uns ein Anliegen die Kinder darin zu unterstützen, auf ihren Körper zu hören und Signale zu deuten.

Die Hygiene spielt hierbei eine sehr große Rolle, vor allem weil viele Kinder die Räumlichkeiten gemeinsam benutzen.

Auch das selbständige Händewaschen steht im Vordergrund.



**Jedes Kind ist wie eine Blume:
Es braucht viel Wärme, viel Licht, viel Vertrauen
und viel Zeit um aufzublühen.**

**Wir Erwachsene sind wie Gärtner:
Wir hegen und pflegen die Knospen, bis sie
zur Entfaltung kommen.**

**Was für eine wunderbare Aufgabe, die uns
der Schöpfer da übertragen hat.**

Hermann Gmeiner



Mit allen Sinnen



...Spaß und Freude erleben

Das Bild vom Kind

Wir dürfen Ihre Kinder ein Stück des Weges begleiten, auf dem wir ihre einzigartigen und individuellen Persönlichkeiten kennen lernen können.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsprozess, es ist neugierig, aktiv, kreativ, kontaktfreudig, zuwendungsbedürftig und zu einem gewissen Maße selbständig.

Kinder verfügen über unterschiedliche Begabungen und Bedürfnisse und vielfältige Kompetenzen.

Als Begleiter auf ihrem Weg haben wir die Aufgabe sie in ihren Stärken zu stärken und mit ihnen in liebevollen, ehrlichen und respektvollen Umgang zu gelangen.



..... Freunde finden



..... Zusammenhalt spüren



Austausch untereinander...



... sich Zeit nehmen

Elternpartnerschaften

Wir möchten mit den Eltern gemeinsam im Interesse des Kindes handeln um somit eine bestmögliche Entwicklung und Förderung zu erreichen. Dabei steht immer das Wohlergehen des Kindes im Vordergrund.

Um eine gute Elternpartnerschaft zu formen, versuchen wir jederzeit für Austausch und Fragen ein offenes Ohr zu haben.



...zusammen Spaß haben



...einander zuhören



Osternestsuche



Geburtstagsfeier

Feste feiern, Brauchtum leben...

Beim Feiern von Festen erleben die Kinder Zusammengehörigkeit und der sozial- emotionale Aspekt steht im Vordergrund.

Die Kinder machen erste Begegnungen mit Brauchtümern sowie den dazu passenden Tänzen, Liedern, Dekorationen und Speisen.

Das ganze Jahr über erleben wir verschiedene Feste und Feiern, manche davon auch gemeinsam mit den Eltern. Neben den Festen im Jahreskreis feiern wir zusätzlich die Geburtstage der Kinder.



Maibaumfest



Besuch vom Nikolaus

Montessori

*„Hilf mir es selbst zu tun“
(Maria Montessori)*

Der Ursprung der Montessori Pädagogik geht auf die italienische Ärztin Dr. Maria Montessori zurück. Diese Pädagogik schenkt den Kindern Raum und Zeit die eigene innere Natur zu entwickeln und wachsen zu lassen. Sie soll die Kinder in ihrem spontanen und individuellen Lernen fördern und unterstützen.

Die Montessori Pädagogik ist fest in unseren Alltag eingebunden. In unserem Haus gibt es zahlreiche Montessori-Angebote, die für die Kinder zugänglich sind. Diese Materialien werden, an die Bedürfnisse der Kinder angelehnt, angeboten und auch entsprechend gewechselt und ausgetauscht. Sie lernen durch Erfolgserlebnisse und nach ihrem eigenen Zeitplan.

Die Kinder dürfen sich frei bewegen und alle Bereiche nützen. Sie entscheiden dabei selbst, wo und was sie mit wem spielen möchten.

Auch bei Jause und Mittagessen dürfen die Kinder bei uns selbst her- und abräumen, sich einschenken oder etwas nachnehmen. Dabei lernen sie außerdem auch auf ihren Körper und ihr Hunger-und Sättigungsgefühl zu achten.



Emotionen und soziale Beziehungen

Wir möchten Ihre Kinder zu emotional- und sozial-kompetenten Menschen bestärken und sie auf diesem Wege bestmöglich unterstützen. Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Anfangs haben sie noch Schwierigkeiten ihre Impulse zu kontrollieren und somit ihre Gefühle zu regulieren. Mit der Zeit entwickeln Kinder aber anhand von positiven Rollenmodellen und aus persönlichen Erfahrungen eine breite Palette an Emotionen und lernen diese auch adäquat auszuleben.

Unser Konzept des offenen Hauses mit Stammgruppen spielt dabei eine große Rolle. Die Kinder haben im Alltag Kontakt zu mehreren Altersgruppen an Kindern (Kinderkrippen- und auch Kindergartenkindern) und Erwachsenen. Für die soziale Entwicklung ist das sehr förderlich.

Im Freispiel im ganzen Haus können die Kinder Freundschaften untereinander schließen und sich in den unterschiedlichsten Rollen erproben. So gehört ein 3-jähriges Kind im Kindergarten noch zu den Jüngeren, besucht dieses Kind allerdings seine Freunde aus der Kinderkrippe ist es plötzlich das Älteste. So lernen die Kinder sich auf neue Situationen einzustellen und mit den unterschiedlichen Rollen umzugehen.

Die Identitätsbildung und Entwicklung eines Selbstbildes spielt im Bereich Emotionen eine ebenso große Rolle. Kinder entwickeln erst im Laufe der Zeit ihre gesamte Persönlichkeit. Sie lernen ihre Stärken kennen und mit ihren Schwächen umzugehen. Wir bieten ihnen dabei vielfältige Situationen, sich auszuprobieren und bestärken sie, indem wir sie selbsttätig „tun“ lassen. Wir übertragen den Kindern somit Verantwortung und sie fühlen sich dadurch wertgeschätzt und bestärkt.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und gerne in unser Haus kommen.



Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit den Werten und der Würde des Menschen.

Wir möchten dem Kind einen Rahmen bieten, in dem es sich als vollwertigen Teil einer Gruppe erleben kann.

Somit hat es die Möglichkeit sein Selbstwertgefühl zu erfahren und auszubauen sowie Zuversicht und Sicherheit zu gewinnen.

Einen positiven Aspekt für diese Entwicklung bieten die Vielfältigkeit der Kulturen sowie Traditionen, die sich in unserem Haus wiederfinden.

Wertvoll für uns sind die Feste im Jahreskreis und in unserer Kultur wie zum Beispiel das Laternenfest, Weihnachten, das Maibaumfest oder Ostern.

Das Kennenlernen der Vielschichtigkeit menschlicher Identität und das Bilden verschiedener Freundeskreise und Bezugsgruppen weckt Neugierde und Interesse und schafft Toleranz.



Sprache und Kommunikation

Die sprachliche Bildung und Förderung ist uns sehr wichtig, da diese die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen ist und die Bildungschancen der Kinder dadurch wesentlich erhöht werden.

Die Kinder sollen Freude an der Sprache entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden. Wir als Sprachvorbilder nehmen uns bewusst Zeit uns mit den Kindern zu unterhalten und ihnen aufmerksam zuzuhören.

Zusätzlich gestalten Geschichten mit Belegungsmaterialien, Bilderbücher, Fingerspiele, Reime, Gedichte und Rollenspiele unseren Alltag. Kinder lernen dadurch sprachlich vermittelte Inhalte zu verstehen und zu interpretieren – auch wenn diese losgelöst von zusätzlichen Informationen wie Bildern oder konkreten Handlungen sind.

Damit erlernen sie Kompetenzen, welche die Grundlage für das Lesen und Schreiben bilden.

Auch das tägliche Singen und Musizieren trägt Wesentliches zur Wortschatzerweiterung und zur Freude an Sprache bei. Wenn Kinder die Möglichkeit haben, sich mit Spaß, Freude und Eigeninteresse mit Musik zu beschäftigen, wirkt sich das positiv auf das Wohlbefinden aus, steigert die Ausdrucksfähigkeit, fördert die Merkfähigkeit und schult das Gehör. Aus diesem Grund bieten wir unterschiedliche Lieder, Erfahrungen mit Instrumenten und Rhythmus im Laufe des Jahres an.

Unsere Kinder haben während eines Betreuungsjahres immer wieder die Möglichkeit ihren Eltern und anderen Kindern ihr erlebtes und erlerntes Sprachverständnis in Form von Gedichten, Liedern und Theateraufführungen zu präsentieren.

Je nach Alter und Lust der Kinder werden die Angebote ausgewählt und umgesetzt.



Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich Herausforderungen zu stellen.

Kinder nehmen die Welt auch über ihren Körper wahr. Sie verarbeiten Sinneseindrücke und lernen dadurch sich zu orientieren und sich auszudrücken. Sie erwerben Wissen über ihren Körper, ihre Grenzen, ihre Empfindungen und Bedürfnisse. Das hilft ihnen beim Planen und Ausführen von Bewegungen, Handlungen und Reaktionen.

In unseren Bewegungsräumen haben die Kinder die Möglichkeit ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Außerdem setzen wir regelmäßig spannende Angebote, um sie in diesem Bereich zu motivieren und zu fördern.

In unserem großen Garten können die Kinder sich täglich so richtig austoben und viele Dinge ausprobieren.

Die Kinder lernen so ihre körperlichen Stärken und Schwächen kennen und gelangen auf diese Weise zunehmend zu einer realistischen Selbsteinschätzung.

Körperliche Aktivitäten helfen ihnen bei der Bewältigung von Stress, emotionalen Belastungen sowie beim Abbau von Aggressionen. Wir legen Wert auf die Vermittlung von Wissen darüber, wie man gesund bleibt, sich richtig ernährt und welche Verhaltensweisen im Alltag gesundheitsfördernd sind. Daher ist uns die gesunde Jause ein großes Anliegen.

In unseren Hochbeeten pflanzen wir Gemüse und Kräuter an. Die Kinder können Schritt für Schritt beobachten, wie die Pflanzen wachsen, sich entwickeln und schlussendlich geerntet und gegessen werden.



Ästhetik und Gestaltung

*„Als Kind ist jeder ein Künstler.
Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“
(Pablo Picasso)*

Ästhetik kommt aus dem altgriechischen und bedeutet:
„Die Lehre von der Wahrnehmung bzw. vom sinnlichen Anschauen“.

In unserem Kindergarten finden wir in verschiedenen Bereichen beispielsweise beim Zeichnen und Erstellen ihrer Kunstwerke, die kreative Gestaltung wieder.

Durch freies und angeleitetes Gestalten haben die Kinder die Möglichkeit ihre kreativen Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln.

In der Begegnung mit Kunst versuchen die Kinder ihre Wahrnehmungen und Gefühle auszudrücken.

Weiteres bieten wir in unserem Haus auch Ästhetik und Gestaltung in Form von Liedern, Tänzen, Theater, Geschichten und Rollenspielen an.



Natur und Technik

„DU, WARUM IST DAS SO?“

Kinder sind von Geburt an von vielen naturwissenschaftlichen Phänomenen umgeben. Sie sind begeisterte Entdecker und Erforscher ihrer Umwelt.

In unserem Kindergarten und der Kinderkrippe haben Kinder in allen Bereichen die Möglichkeit vielen Fragen selbst auf den Grund zu gehen. Wir haben ein großes Sortiment an Spielen, die den Kindern die Dinge des alltäglichen Lebens erklären und sie selbst erproben lassen. Dort haben sie zum Beispiel die Möglichkeit sich spielerisch mit mathematischen Grundformen und Regeln auseinanderzusetzen.

Viele spannende Experimente erklären den Kindern spielerisch physikalische, chemische und biologische Vorgänge. Die Kinder erleben wie aus Zutaten mit Hilfe des Mixers ein Teig wird, und was der Backofen damit zu tun hat, dass aus dem Teig ein Kuchen wird.

Sie lernen das Handhaben mit Werkzeugen wie Hammer, Nägel oder Säge und wie aus ein bisschen Holz ein kleines Kunstwerk entstehen kann. In Gesprächsrunden erarbeiten wir mit den Kindern zum Beispiel Fragen über das Feuer und wieso es brennt, wie Wasser zu Eis wird, wo der Wind herkommt oder wieso ein Baum eigentlich wächst. Den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, ihren Materialien und Bewohnern erlernen und beobachten die Kinder mit uns gemeinsam auf zahlreichen Ausflügen in Wälder, Berge, Wiesen oder in die Stadt.



Schlafen – Rasten - Ruhen in der Kinderkrippe

Rahmenbedingungen:

Jedes Kind hat in der Kinderkrippe die Möglichkeit nach dem Mittagessen eine Ruhe- und Entspannungsphase zu erleben.

Diese Phase findet immer in der Gemeinschaft aller Kinder der Gruppe und am selben, dem Kind vertrauten Ort statt.

Der Übergang zum Schlafen wird von uns begleitet und je nach individuellem Bedürfnis und mit den dem Kind vertrauten Ritualen gestaltet.

So hat jedes Kind die Möglichkeit sich hinzulegen, zur Ruhe zu kommen, zu entspannen oder auch zu schlafen.

Die Dauer der Erholungsphase richtet sich nach dem Bedarf jedes einzelnen Kindes und wird von uns auch nicht gestört oder beendet.

Nach einer Kernruhezeit für alle, zwischen 30 und 45 Minuten, kann jedes Kind seine Ruhephase individuell beenden und aufstehen.

Während der gesamten Ruhephase ist ein/e Kollege/in bei den ruhenden und schlafenden Kindern anwesend.

Grundlagen:

Schlaf von Säuglingen und Kleinkindern in Kinderbetreuungseinrichtungen

In den ersten Lebensjahren kommt es zunehmend zu einer Verschiebung von Tagesschlafzeit hin zum nächtlichen Schlaf. Während in den ersten 2-3 Lebensjahren der Großteil der Kinder zumindest einmal auch tagsüber schläft, fällt dieser Prozentsatz ungefähr ab dem 3. Geburtstag unter 50 Prozent.

Es ist also begrüßenswert, wenn Kinder, die in Kinderkrippen betreut werden, zumindest einmal am Tag die Möglichkeit bekommen, eine Schlaf- oder Ruhepause einzulegen. Die Kinderkrippe kann dadurch den Kindern behilflich sein, einen regelmäßigen Tagesrhythmus zu finden und zu erhalten. Auch die Fähigkeiten selbständig einzuschlafen und „zur Ruhe kommen“ zu lernen werden gefördert.

Oft ist aber die Phase des „Tagesschlafaufgebens“ mit Schwierigkeiten verbunden. Kinder pendeln dann zwischen Müdigkeit am Nachmittag (wenn sie mittags nicht schlafen) und Einschlafschwierigkeiten abends (wenn sie mittags doch schlafen). In dieser Phase ist ein guter Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonal entscheidend, um den Spagat zwischen individuellen Bedürfnissen der Familie und den Möglichkeiten, die eine institutionelle Betreuung bieten kann, gut zu schaffen.

Die Stadt Graz bietet ab sofort montagvormittags nach telefonischer Voranmeldung Beratung zum Thema Schlaf von Säuglingen und Kleinkindern an (Dr. Sauseng, Keesgasse 6/II, Terminvereinbarung unter 0316/872-4622).

Dr. Werner Sauseng

Leiter des Ärztlichen Dienstes des Amtes für Jugend und Familie

Leiter der Arbeitsgruppe Schlafmedizin und Schlafforschung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder – und Jugendheilkunde

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Eingewöhnung Kinderkrippe

Liebe Eltern!

Bald kommt Ihr Kind zu uns in die Kinderkrippe.

Auf diesen wichtigen Termin haben wir uns schon intensiv vorbereitet.

Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes für Ihr Kind. Es bedeutet meist die erste längere Trennung von Ihnen, den Eltern und bisher wichtigsten Menschen im Leben Ihres Kindes.

Sobald Ihr Kind zu uns kommt wird es vor vielen großen Veränderungen stehen:

Es bewegt sich in neuen Räumen, muss sich mit unbekanntem Tagesablauf vertraut machen, lernt andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind.

Auf diese Flut neuer Eindrücke kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch ängstlich reagieren.

Damit es den Übergang in unsere Krippe erfolgreich bewältigen kann, braucht es eine behutsame Eingewöhnungsphase mit Begleitung und Orientierung durch ihm vertraute Erwachsene, durch Sie.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihrem Kind eine „Brücke“ vom Elternhaus zur Kinderkrippe bauen.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns nicht nur in der Eingewöhnungsphase wichtig, in dieser Zeit aber ist sie sogar essentiell, denn niemand kennt Ihr Kind so gut wie Sie. Informationen über die Vorlieben, Abneigungen, Ängste und Fähigkeiten Ihres Kindes und über Ihre Familiensituation helfen uns Ihr Kind besser zu verstehen und so auf seine Bedürfnisse optimal eingehen zu können.

Schrittweises Eingewöhnen ermöglicht Ihrem Kind einen behutsamen Einstieg und es kann langsam in die Gruppe „hineinwachsen“.

Die konkrete Dauer der Eingewöhnungszeit ist von Kind zu Kind unterschiedlich. In der Regel kann man bei Krippenkindern damit rechnen, dass sie mindestens drei Wochen brauchen, bis sie sich in der neuen Situation und Umgebung „eingelebt“ haben. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Kinder unter acht Monaten meist eine kürzere Eingewöhnungszeit brauchen.

Der erste Tag:

Den ersten Tag verbringen Sie etwa zwei Stunden gemeinsam mit Ihrem Kind in der Kinderkrippe. Erkunden Sie gemeinsam die Räumlichkeiten, entdecken Sie die Angebote in unseren verschiedenen Bereichen und machen Sie sich mit unserem Team vertraut.

Sie sollten diese zwei Stunden aber nicht zu sehr ausdehnen, auch wenn Ihr Kind sich gerade intensiv beschäftigt. So hat es einen Anreiz am nächsten Tag wieder gern in die Kinderkrippe zu kommen, um dort weiterspielen zu können, wo es am Tag zuvor aufhören musste.

Der zweite Tag:

Auch den zweiten Tag verbringen Sie wieder zwei Stunden zusammen mit Ihrem Kind in der Krippe. Bleiben Sie zunächst auch noch im Gruppenraum, versuchen Sie aber sich weitestgehend aus dem Geschehen auszublenden und halten Sie sich etwas im Hintergrund, so können erste Kontakte zwischen uns und Ihrem Kind geknüpft werden. Ein kurzer, deutlicher Abschied ist sehr wichtig!

Der dritte und vierte Tag:

Ziehen Sie sich am dritten oder vierten Tag, eventuell 10-30 min an einen Ort außerhalb des Gruppenraumes zurück, wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind ist bereit dazu ein paar Minuten ohne Sie zu spielen.

Sagen Sie Ihrem Kind aber immer, dass Sie jetzt weggehen und wohin sie gehen.

Die folgenden Tage werden wir mit Ihnen gemeinsam individuell - den Bedürfnissen des Kindes angepasst - planen.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, dass sich die Zeit Ihrer Abwesenheit von Tag zu Tag steigert.

Schlafen und Ausruhen in der Kinderkrippe

Ab der 3. Woche, wenn sich Ihr Kind bei uns eingelebt hat und sich vertraut und sicher fühlt, kann es das erste Mal zum Schlafen oder Ausruhen bei uns bleiben.

Dienstag bis Donnerstag eignet sich zum Beginnen dieser Phase der Eingewöhnung am besten.

Für die gesamte Eingewöhnungsphase möchten wir Ihnen außerdem folgende Tipps ans Herz legen:

- Bringen Sie Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit regelmäßig und vermeiden Sie möglichst längere Fehlzeiten! Dies erleichtert den Eingewöhnungsprozess.
- Während der gesamten Eingewöhnungszeit sollte das Kind, wenn möglich, von derselben Person begleitet werden. Täglich wechselnde Begleitpersonen würden das Kind verunsichern.
- Ihr Kind ist bei uns in den besten Händen. Traurigkeit und Abschiedstränen sind völlig normal. Auch wenn es anfangs schwer fällt: Übergeben Sie uns Ihr Kind!
In der Regel beruhigt es sich schon nach wenigen Minuten. Falls dem einmal nicht so sein sollte, werden wir Sie anrufen. Vertrauen Sie uns!
(Die ersten Trennungsversuche beginnen ohnehin erst dann, wenn wir gemeinsam überzeugt sind, dass Ihr Kind schon ausreichend Vertrauen zu einem/er unserer Mitarbeiter/innen gefasst hat und es sich von dieser verlässlich trösten lässt.)
- Absprachen und ständiger Kontakt mit dem Team sind wichtig und helfen auch etwaige Probleme oder Zweifel auszuräumen. Kommen Sie immer zu uns, wenn Sie Fragen, Unsicherheiten oder Sorgen haben!
- Ein mitgebrachtes Kuscheltier oder ein vertrauter und geliebter Gegenstand von zu Hause hilft über manchen Trennungsschmerz hinweg!
- Regelmäßigkeiten, gleiche Abläufe und Rituale geben Ihrem Kind Sicherheit.
- Gönnen Sie Ihrem Kind nach dem Nachhause-Kommen eine kleine Auszeit, die es in Ruhe mit Ihnen verbringen kann.
- Haben Sie Geduld! Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, um sich an neue Situationen zu gewöhnen!

Transition

Vom Elternhaus - in die Kinderkrippe

Von der Kinderkrippe - in den Kindergarten

Im Kindesalter finden Transitionen durch Änderungen in den Familienstrukturen, wie Heirat der Eltern, Trennung, Umzug, Geburt von Geschwistern... sowie durch den Eintritt in die Kinderkrippe, in den Kindergarten und später in die Schule und in den Hort statt.

Als Transition bezeichnet man tiefgreifende Umstrukturierungen im Leben eines Menschen. Sie gehen einher mit Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozessen.

Transitionen sind unvermeidbare und notwendige Stationen im Lebenslauf jedes Menschen.

Stress, Unsicherheit und Angst als Überlastungsreaktionen des Kindes werden verringert, wenn Veränderungen für das Kind vorhersehbar und überschaubar gestaltet und von einer vertrauten Person begleitet werden.

Die Familie ist gefordert diesen Vorgang für sich selbst zu bewältigen und ihrem Kind emotionale Unterstützung zu bieten.

Beim Übergang in eine elementare Bildungseinrichtung beginnt die intensive Begleitung der Familien durch die jeweiligen Fachkräfte, da dieser Prozess besondere Aufmerksamkeit verlangt und in der gemeinsamen Verantwortung von Eltern und pädagogischem Fachpersonal liegt.

Voraussetzung für das Gelingen dieses Transitionsprozesses ist ein fortwährender Austausch zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen. Mit sorgsam geplanten und gestalteten Übergängen werden gute Voraussetzungen geschaffen, Kinder für diesen und auch für alle künftigen Übergänge zu stärken.

Was trägt zum Gelingen einer Transition bei:

Transition vom Elternhaus in die Kinderkrippe

Die Eingewöhnung in die Krippe und somit meist erste Transition für Ihr Kind verläuft in enger Kooperation von pädagogischem Fachpersonal und Eltern. Die Eingewöhnung teilt sich in verschiedene Phasen, verläuft individuell und orientiert sich an einem qualitativollen pädagogischen Konzept.

Transition in die nächste Bildungseinrichtung

Das pädagogische Fachpersonal thematisiert in seiner Arbeit die kommenden Veränderungen für Ihr Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend.

Wir sind Ihre AnsprechpartnerInnen und informieren Sie über die Vielzahl von Möglichkeiten mit Ihrem Kind Übergänge positiv zu bewältigen.



Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Weg

mit Ihnen und Ihrem Kind!

***das Kinderkrippen- und Kindergarten-Team
der Plüddemanngasse***

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014